

Herausforderungen bei der Umstellung

Das Ziel der CO₂-neutralen Gestaltung der städtischen Fuhrparks bringt große Herausforderungen mit sich. Neben der **technischen Machbarkeit** ist auch die **Marktverfügbarkeit** ein wesentlicher Aspekt. Besonders bei Sonderfahrzeugen ist die Verfügbarkeit alternativer Antriebe eingeschränkt. Die vielfältigen Aufgaben der städtischen Fuhrparks erfordern eine differenzierte Betrachtung hinsichtlich der Umsetzbarkeit unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit, Fragen des laufenden Betriebes bis hin zur Entsorgung.

Bestandsaufnahme der städtischen Fuhrparks

MAGISTRATSABTEILUNGEN DER STADT WIEN

Abbildung:
Fahrzeuge aus der E-Flotte der
Magistratsabteilungen der
Stadt Wien



Der Fuhrpark der Magistratsabteilungen, des Wiener Gesundheitsverbunds und von Wien Kanal umfasst 3.586 Fahrzeuge (Stand 12/2024), darunter Personenkraftwagen, leichte Nutzfahrzeuge, land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen sowie Sonderfahrzeuge wie Kehrmaschinen oder Traktoren. Bereits 617 dieser Fahrzeuge (17,2 %) werden lokal emissionsfrei betrieben.



Lokal emissionsfrei: Diese Fahrzeuge stoßen während der Fahrt keine Schadstoffe wie Kohlendioxid (CO₂), Stickoxide oder Partikel in die unmittelbare Umgebung aus.